EVANGELISCH in Aachen

Dezember/Januar 2016/17

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

500 Jahre Reformation – das Jubiläumsjahr hat begonnen

Helfen mit Diakonie-Gutscheinen S. 12

Chorkonzerte im Advent S. 14

Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de

Bestattungshaus Bakonyi
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004
Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Das Reformationsjubiläumsjahr hat bereits begonnen. Am 31. Oktober 2016 war der offizielle Start, aber die Höhepunkte stehen uns in diesem Jahr noch bevor.

So wird diese Ausgabe mit dem Schwerpunktthema einen Überblick liefern, die Reformation wird uns im 500. Jahr, nachdem Martin Luther seine Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen hatte, das ganze Jahr über begleiten. Zum Beispiel mithilfe einer Reihe, die das evangelische Profil in verschiedenen Facetten beschreibt. In dieser Ausgabe geht es um „Bildung“. Lesen Sie mehr ab Seite 3.

Die „JuKi“ wartet auch im Dezember und Januar mit vielen Terminen für Jugendliche und junge Erwachsene auf. Für „Konfis“ gibt es die Möglichkeit, im Sommer auf ein Camp nach Wittenberg zu fahren. Mehr dazu auf Seite 11.

Anfang November tagte die Synode des Kirchenkreises Aachen. Sie beschäftigte sich unter anderem mit dem demografischen Wandel - siehe Seite 21.

Schließlich dürfen natürlich auch die zahlreichen Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel nicht fehlen - einen Überblick finden Sie auf den Seiten 17 bis 20.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Axel Costard

Gedanken zum Reformationsjubiläum

Uns weiter reformieren lassen

„Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.“
1. Timotheus 3,16

Nun hat das Jubiläum also mit dem Reformationstag am 31. Oktober 2016 begonnen: Der 500. Jahrestag des Thesenanschlags nähert sich mit großen Schritten! Nach langen, intensiven Vorüberlegungen und Vorbereitungen, bei uns vor Ort, in der Region, deutschland- und weltweit, nimmt ein sehr umfangreiches, vielfältiges und sicherlich kaum mehr überschaubares Gedenken und Feiern seinen Lauf.

So werden wir uns dankbar an die Wiederentdeckung des Evangeliums durch schillernde Personen des 16. Jahrhunderts wie etwa Martin Luther, Johannes Calvin, Martin Bucer, Katharina Zell, Argula von Grumbach und Katharina von Bora erinnern.

Wir stellen uns vor Augen, unter welchen Bedingungen, Anforderungen und Fragestellungen sich das evangelische Bekenntnis damals entwickelt und herausgebildet hat.

Wir staunen über den Mut, die Klarheit und die Glaubenskaft dieser Menschen.

Wir sind aber auch in der Lage, kritisch manche Position von damals - etwa über das Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche oder zum Judentum - zu hinterfragen und kommen heute – Gott sei Dank – zu anderen Ergebnissen.

Und wir nehmen wahr, dass sich die Welt in den vergangenen fünf Jahrhunderten grundlegend gewandelt hat. Vieles von dem, was in der Zeit der Reformation angestoßen wurde, ist heute bei uns selbstverständlich geworden: Bildung, Menschenrechte und die Möglichkeit zur Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Leben etwa.

Ja, es ist ein Grund zur Freude und zum Dank, dass wir in der evangelischen Kirche dieses Jubiläum miteinander begehen, feiern und vielfältig gestalten können. Auch hier bei uns in Aachen und in der ganzen Region.

Erstmalig werden wir dies im jetzt

beginnenden Jubiläumsjahr nicht nur „unter uns“ , sondern bewusst mit unseren Geschwistern in den evangelischen Kirchen und Kirchenkreisen der Nachbarschaft tun. Von Krefeld bis in die Eifel, aber auch mit den niederländischen und belgischen Geschwistern der protestantischen Kirchen dort. Wir laden Menschen aus den verschiedenen Partnerschaften aus Afrika und Asien ein. Gemeinsam werden wir Gottesdienst feiern, beten, singen, einander begegnen und uns unter Gottes Wort zu einer Reformationssynode versammeln.

Pfarrer Jens-Peter Bentzin, Beauftragter für das Reformationsjubiläum im Kirchenkreis Aachen

Und wir werden all dies in ökumenischer Offenheit, Herzlichkeit und Verbundenheit tun. Wir sind dankbar, dass die katholische Kirche mit uns dieses Jubiläumsjahr bedenkt und begeht, wir gemeinsam das Geheimnis des Glaubens feiern, welches uns in den Kirchen dieser Welt geschenkt und anvertraut ist: Das lebendige, Mensch gewordene und menschenfreundliche Wort unseres Gottes, Jesus Christus.

Wir erhoffen uns davon, dass wir uns miteinander auch weiterhin immer wieder durch dieses Wort bewegen, bestärken, korrigieren, ermutigen, hinterfragen - also reformieren lassen.

Und die Herausforderungen sind mannigfaltig. Nicht nur, dass man in den Kirchen über Mitgliederschwund, Finanznöte und Relevanzverlust klagt. Gleichzeitig wird in dieser Zeit einmal mehr deutlich, dass die noch nicht erlöste Welt immer noch unter Krieg, Gewalt, Terror, Ungerechtigkeit, Ausbeutung seufzt und leidet. Die Versuchung, mit einfachen Antworten die Probleme der Welt lösen zu können, sie scheint Vielen in diesen Tagen groß zu sein.

Wir Christinnen und Christen wissen aber darum, dass nicht wir das Reich Gottes auf Erden bauen, das Geheimnis des Glaubens aufdecken oder gar erschöpfend erklären können. Gottes Wort bleibt letztlich unverfügbar, überraschend und immer wieder neu. Und auf Vergebung und Versöhnung bleiben wir angewiesen.

Dabei Gott die Ehre zu geben und dankbar aus der Kraft zu leben, die daraus erwächst, sollte klingendes Motiv des 500. Reformationsjubiläums sein und bleiben.

Ich wünsche es uns sehr.

Ihr

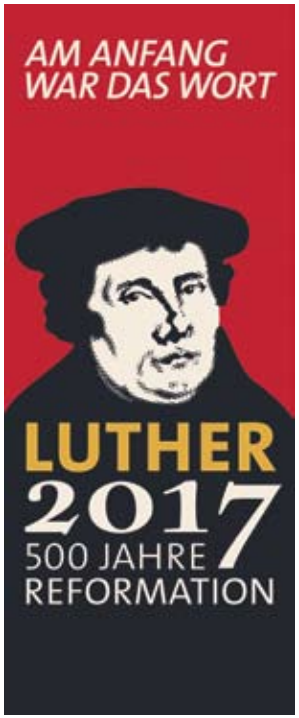
Jens-Peter Bentzin

Pfarrer in Monschau und Beauftragter für das Reformationsjubiläum im Kirchenkreis Aachen

Überblick über das Jubiläumsprogramm in der Region

500 Jahre Reformation

500 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers wird das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 in ganz Deutschland gefeiert. Im Westen der Evangelischen Kirche im Rheinland haben sich vier Kirchenkreise zusammengetan, um das Jubiläumsjahr gemeinsam zu gestalten. Ihre Pläne stellten die Veranstalter unlängst im Haus der Evangelischen Kirche in Aachen vor. Die evangelischen Kirchenkreise Aachen, Jülich, Krefeld-Viersen und Gladbach-Neuss organisieren



seit Ende Oktober und bis zum 31. Oktober 2017 gemeinsam drei Großprojekte: eine zweitägige internationale Reformationssynode, ein „Fest der Begegnung“ im Brückenkopfpark Jülich und eine Reihe von Pilgerwegen durch die ganze Region. Darüber hinaus wird es in vielen Orten und Kirchengemeinden eine Fülle von Einzelveranstaltungen wie Konzerte, Vorträge, Feste, Jugend-Events, Ausstellungen, Theaterstücke und Gottesdienste geben.

SenionenBegleitung · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

Gemeinsame Geschichte, Gegenwart und Zukunft

Die vier Kirchenkreise feiern das Jubiläum gemeinsam, weil sie eine gemeinsame Geschichte sowie eine gemeinsame Gegenwart und Zukunft haben. Das für das Jubiläumsjahr „Reformation 2017“ gewählte Motto lautet: „Gottes Wort kehrt nicht wieder leer zu ihm zurück“ (Jesaja 55). Dies soll verdeutlichen, dass es bei den Jubiläumsveranstaltungen nicht bloß um die Erinnerung an historische Ereignisse geht, sondern auch um die lebendige Wirkung von Gottes Botschaft auf uns heute.

„Die Reformation war nicht die Leistung einer einzigen historischen Figur, sondern eine Gemeinschaftsbewegung, die Netzwerke gebildet hat“, sagte der Aachener Superintendent Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff bei der Programmvorstellung. „So machen auch unsere vier Kirchenkreise sich gemeinsam auf den Weg, und unsere Gemeinschaft vertieft sich dadurch.“ Die Reformatoren der damaligen Zeit hätten den Mut gehabt, den ersten Schritt zu wagen, ohne den ganzen Weg schon zu kennen, so der Superintendent. „Vom radikalen Mut der Reformatoren zur Veränderung von Kirche und Gesellschaft können wir noch für die Zukunft lernen“, sagte er.

Pfarrer Jens-Peter Bentzin, Pfarrerin Susanne Bronner, stellv. Superintendentin des Kirchenkreises Jülich, und Superintendent Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent vor dem Haus der Ev. Kirche in Aachen (v.l.)

„Fest der Begegnung“

Am Sonntag, 30. Oktober 2016, hat das Reformationsjahr mit einem Gottesdienst und Stadtpilgerweg in der Alten Kirche in Krefeld begonnen. Der Schlussakt der Pilgerwege ist für den 30. Oktober 2017 in der Schlosskirche Schleiden in der Eifel geplant. Zur Reformationssynode am 1. und 2. September 2017 in der Hauptkirche Mönchengladbach-Rheydt treffen sich Delegierte aus den vier Kirchenkreisen sowie aus Belgien und den Niederlanden und aus den Partnerkirchenkreisen in Asien und Afrika. Zum „Fest der Begegnung“ am 10. September 2017 schließlich werden mehrere tausend Menschen im Brückenkopfpark Jülich erwartet. „Das Fest der Begegnung setzt ein starkes Zeichen gegen Ausgrenzung, Angstmacherei und Vorurteile“, sagte die stellvertretende Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Jülich, Pfarrerin Susanne Bronner. „Wir laden die breite Öffentlichkeit dort zum Mitfeiern ein, egal welchen Alters, welcher Herkunft und welcher Religion.“

Wichtiger Aspekt der Reformation: „Der Glaube gehört ans Licht!“

Über die drei Großprojekte hinaus gibt es in allen Kirchenkreisen und Gemeinden eine weite Bandbreite an Veranstaltungen zur Reformation – insgesamt voraussichtlich mehr als 400. So ist auf dem Münsterplatz in der Aachener Innenstadt am 24. Juni 2017 ein Ökumenischer Stadtkirchentag mit mehr als dreißig Ständen und einer Bühne geplant, am Tag darauf ein ökumenischer Gebetsgang mit Stationen im Dom, der Annakirche und der griechisch-orthodoxen Kirche. Der Beauftragte für das Reformationsjubiläum im Kirchenkreis Aachen, Pfarrer Jens-Peter Bentzin aus Monschau, sagte: „Den Stadtkirchentag in Aachen feiern wir gemeinsam mit allen christlichen Kirchen in der Stadt. Damit wollen wir uns als Christen in der Öffentlichkeit präsentieren, denn auch das ist ein wichtiger Aspekt von Reformation: der Glaube gehört ans Licht!“

Nur einige der vielen weiteren Projekte, die in den Kirchenkreisen Aachen und Jülich noch geplant sind oder schon jetzt begonnen haben, und die Gedanken der Reformation in die Öffentlichkeit bringen, sind zum Beispiel der Schülerwettbewerb „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“, ein Konfirmanden-Camp (siehe Seite 11) und eine lange Jugend-Nacht, eine Ausstellung zur Reformation im Centre Charlemagne und ein fahrbares Wartburg-Auto als Medienstation mit dem Titel „Luthers Wartburg“.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Terminen und Projekten finden Sie zeitnah unter **www.2017-reformation.de**

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR
Zelte • Besteck + Geschirr • Tische + Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.
VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de
Feste, Fêten, Partys komplett ausgestattet noch schöner

Thema

Themen des Protestantismus – Folge 1: „Bildung“

„Keine Angst mehr vor Religion“

Zum Reformationsjubiläumsjahr 2017 sollen in jeder Ausgabe Themen vorgestellt werden, die das evangelische Leben in unser Region prägen. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit der „Bildung“ und haben dazu Elisabeth Tillessen interviewt, 51 Jahre alt, seit 2002 Leiterin der städtischen Annaschule in der Aachener Innenstadt, der einzigen Grundschule im Kirchenkreis mit evangelischem Bekenntnis.

EvinAC: An der Annaschule nimmt jedes Kind verpflichtend am evangelischen Religionsunterricht teil, obwohl nur wenige Kinder evangelisch getauft sind. Wie erleben Sie die Reaktion der Kinder auf das für sie zunächst fremde Fach?

Elisabeth Tillessen, Leiterin der evangelischen Annaschule

Tillessen: Es ist in der Tat so, dass immer mehr Kinder ohne religiöse Sozialisation oder Vorbildung an unserem Religionsunterricht teilnehmen. Doch trotz ihrer vergleichsweise säkularen Lebenswelt haben die Kinder ein großes Bedürfnis, über die großen Fragen zu sprechen, zum Beispiel: Wer hat die Welt erschaffen, wie sieht Gott aus und was passiert nach dem Tod?

Die überwiegende Mehrheit der Kinder liebt das Fach Religion und sie können in den Gesprächen über Religion ganz schön philosophisch werden. Und auch wenn nicht viele Kinder evangelisch sind, so verlässt doch kein Kind die Annaschule, ohne einmal von Luther gehört zu haben. Das ist bei uns turnusmäßig im 3. oder 4. Schuljahr Thema.

EvinAC: Was planen Sie für das Reformationsjubiläum?

Tillessen: Im März werden wir eine Projektwoche zum Reformationsjubiläum und zu Luther und seiner Zeit machen. Jedes Kind wird dabei fünf unterschiedliche Projekttage durchlaufen, die sich um verschiedene Facetten der Reformationszeit drehen, zum Beispiel Musik, Kunst, Ritter und Kinderspiele in dieser Zeit, aber eben auch die religiöse Seite des Themas.

EvinAC: Wie schätzen Sie persönlich den Verdienst Luthers ein?

Tillessen: Luther war kein Bildungstheoretiker. Trotzdem hat er sicherlich Spuren hinterlassen. Bildung sollte fortwährend von jeglichem Herrschaftsanspruch einer Obrigkeit befreit werden. In der Zeit Luthers herrschte eine große Angst vor dem Bösen, vor dem Teufel und dem Fegefeuer. Ich halte es für einen großen Verdienst Luthers, dass unsere Religion uns keine Angst mehr einjagt, sondern dass wir an den Schulen ein positives, gütiges Gottesbild vermitteln können. Außerdem war ihm klar: Jungen und Mädchen müssen schreiben und lesen lernen. Beide Geschlechter sollen ertüchtigt werden, ihren Beitrag zum Leben in ihrer Gesellschaft zu leisten. Sein Anspruch an Mündigkeit für alle Menschen ist ein sehr großer Schritt gewesen. Auf der anderen Seite hat Luther auch vieles verwundet und dem christlichen Bekenntnis insgesamt auch geschadet. Ich bin dankbar, dass wir das Reformationsjubiläum jetzt zum ersten Mal mit den ökumenischen Partnern gemeinsam feiern können. Der Gedanke, dass es noch vor wenigen Jahrzehnten Mauern auf den Schulhöfen zwischen katholischen und evangelischen Kindern gab, ist aus heutiger Sicht unvorstellbar.

EvinAC: Auf Ihrem Schulhof trifft sich eine Vielzahl von Religionen und Kulturen. Wie gehen Sie vor dem Hintergrund der konfessionellen Ausrichtung Ihrer Schule mit dieser Herausforderung um?

Tillessen: Ich leite die Annaschule bewusst als evangelische Person. Das Feuer, mit dem ich arbeite, schöpfe ich aus meiner religiösen Haltung. Aber wir sind keine kirchliche Schule, sondern eine Schule in kommunaler Trägerschaft. Das hat natürlich Auswirkungen auf die Möglichkeiten zur evangelischen Profilschärfung. Und wir sind eine Innenstadtschule mit Kindern aus 40 Nationen und sehr vielfältigen religiösen Identitäten. Da wir alle Kinder einbeziehen müssen, können wir zum Beispiel nicht jeden Morgen beten oder ganz fromme Dinge tun, sondern müssen jedes Kind in seiner religiösen Identitätsfindung stärken. Und daher sind auch die verschiedenen religiösen Feste und der Besuch der diversen Gotteshäuser Teil unseres Unterrichts. Das Wesen einer Religion lässt sich aber nur über bekennende Menschen vermitteln. Das verkörpern wir Lehrkräfte in unserem Religionsunterricht. Dabei zeigen wir unser Evangelischsein, sind aber ausdrücklich nicht missionarisch unterwegs, und das vermitteln wir auch den Eltern. Wir betrachten Religion als Teil der Allgemeinbildung. Nur wer sich ernsthaft einer religiösen Auseinandersetzung stellt, kann eine bewusste, mündige Entscheidung dazu treffen.

Caren Braun

Reformation 2017
in den Kirchenkreisen Aachen · Jülich
Gladbach-Neuss · Krefeld-Viersen

Kurzer historischer Abriss

Die Reformation in Aachen

Es muss wohl in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts gewesen sein, als die ersten Anhänger der Reformation in Aachen in Erscheinung getreten sind. Der Prediger Albrecht von Münster soll auf dem Münsterplatz katholische Sakramente und die Heiligenverehrung verspottet haben, später wurde er verhaftet und hingerichtet. In den meisten Fällen wurden die Teilnehmer an verbotenen „unkatholischen“ Versammlungen bestraft, aber gegen das Versprechen, in Zukunft katholisch zu leben, oft begnadigt. Es sei denn, sie gehörten zu den „Wiedertäufern“, einer besonders radikalen Bewegung.

Diente Ende des 16. Jahrhundert als protestantisches Gebetshaus - das Haus Klüppel an der Ursulinerstraße. 1934 wurde es abgerissen.

Erst Ende der dreißiger Jahre wurden die Maßnahmen verschärft, allerdings wurde durch den Rat auch die Ansiedlung von – protestantischen – Textilhandwerkern aus Flandern und dem Artois (bei Calais) gefördert.

Thomas Kirchner (RWTH Aachen) beschreibt in einer vor einem Jahr erschienenen Dissertation die Situation der Auseinandersetzung in Aachen als ein wechselhaftes Ringen, das weniger darauf abzielte, aus Aachen eine „monokonfessionelle Stadt“ zu machen. Vielmehr habe man in Aachen – mehr als bisher angenommen – interaktiv ausgehandelt und weniger gegeneinander gekämpft.

Eine große Rolle spielten jedoch Kräfte und Einflüsse von außen, unter anderem der Augsburger Religionsfrieden (1555), kaiserliche Kommissionen oder der Einfluss der Herzöge von Jülich. Viele Jahre stand der Stadtrat in Aachen unter protestantischem Einfluss, wozu sowohl Lutheraner als auch Calvinisten gehörten, die aus den spanischen Niederlanden nach Aachen geflohen sind. Es gab Möglichkeiten der Religionsausübung, zum Beispiel im Haus Klüppel.

Im Jahr 1598 vollstreckte schließlich Kaiser Rudolf II. auf Druck seiner katholischen Landesfürsten eine zuvor verhängte „Reichsacht“, einen Bann, gegenüber Aachen, marschierte in der Kaiserstadt ein und verhalf einem rein katholischen Stadtrat zur Macht.

1611 jedoch eroberten die Protestanten das Rathaus unter der Führung eines inzwischen protestantischen Herrscherhauses in Jülich zurück. Drei Jahre später mussten sie sich erneut geschlagen geben: 16.000 spanische Soldaten aus den Niederlanden unter Ambrosio Spinola marschierten in Aachen ein. Jetzt sollte es bis zum Einmarsch Napoleons dauern, dass Aachen die Religionsfreiheit zurück erhielt.

Mit 1000 Jugendlichen 5 Tage in der Zeltstadt

KonfiCamp in Wittenberg

Wer mittendrin in seiner Konfirmandenzeit ist und Lust hat, mit mehr als 1000 Jugendlichen aus ganz Deutschland in einer großen Zeltstadt fünf Tage Gemeinschaft zu erleben, der sollte sich das KonfiCamp vormerken, das vom 18. Juli bis 23. Juli 2017 in der Lutherstadt Wittenberg stattfindet. „trust and try“ – Vertrauen und Mut, Neues auszuprobieren, das ist das Motto. Es gehört zur Reformation genauso wie zu unserem alltäglichen Zusammenleben. Es gibt ein spannendes und erlebnisreiches Programm: von Workshops in Kleingruppen über Ausflüge nach Wittenberg zur „Weltausstellung Reformation“ und zu den Orten der Reformation bis hin zum gemeinsamen Tagesabschluss am Abend.

Die Schlosskirche in Wittenberg

Die Kosten liegen bei maximal 120 Euro. Informationen bei Pfarrer Redmer Studemund, Tel. 61774, Mail: redmer.studemund@ekir.de.

Junge Kirche im Dezember und Januar

Von Puzzle Party bis Games Night

Eine Weihnachtsfeier als Puzzle-Party - wer wissen möchte, was sich dahinter verbirgt, kommt am besten am **Samstag, 17.12.**, ab 20 Uhr in die JuKi, die Junge Kirche in der Zollernstraße. Dort, in der Dreifaltigkeitskirche, findet am Sonntag, 4.12., um 17 Uhr eine spirituelle Kirchenführung mit Pfarrer Armin Drack statt, es geht um die Wahrnehmung des Gebäudes, der Geschichte und unsere Art und Weise, Gott wahrzunehmen.

Weitere Termine:

Do., 8.12., 19 Uhr Graffiti-Gottesdienst „Lost Paradise“.

Sa., 14.1., 18 Uhr, Games Night in Kooperation mit den Oecher Meeples e.V.

Sa., 28.1., 20 Uhr, Akustik-Konzert mit „Uncrook“

Teilhabe möglich machen

Helfen mit Diakonie-Gutscheinen

Rund 2,8 Millionen Kinder in Deutschland, so schätzt der Armutsbericht 2016, leben in Armut. Die Hälfte von ihnen lebt in Familien alleinerziehender Menschen. Es fehlt den Kindern und Jugendlichen häufig an Dingen, die für andere Kinder selbstverständlich sind: eine gesunde Ernährung, ausreichend Winterkleidung oder ein eigenes Zimmer. Sie können nicht gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie möchte diesen Familien und anderen bedürftigen Menschen helfen und bittet daher um Spenden für eine Neuauflage der Gutscheine der Diakonie.

Seit 2008 gibt es im Kirchenkreis Aachen diese Gutscheine als ein Instrument der konkreten Hilfe. Mit ihm können bedürftige Menschen kostenlos oder vergünstigt Leistungen durch kirchliche oder diakonische Einrichtungen erhalten. Sie decken die Zuzahlungen und Eigenbeiträge ab, wenn das Geld vorne und hinten nicht reicht. Die Pfarrer und Ansprechpartner vor Ort können die Gutscheine ausgeben, bei den teilnehmenden diakonischen und gemeindlichen Angeboten werden sie eingelöst. Nun bittet die Stiftung mit einer Briefaktion in der Adventszeit um Spenden, um die Gutscheine neu auflegen zu können.

„Die Teilhabe-Gutscheine haben sich bewährt“, sagt Pfarrer Martin Obrikat, Vorstand der Stiftung. „Darum wollen wir sie neu auflegen und das Angebot ausweiten.“ Dabei sind besonders Beratungsangebote für Frauen und alleinerziehende Mütter im Blick, die das Diakonische Werk erweitern und intensivieren will.

Denn besonders im Feld der Mütterberatung steigt der Bedarf nach Beratung und Hilfe. Stress, Erschöpfung und ständiger Zeitdruck machen viele Mütter und oft auch ihre Kinder krank. Besonders alleinerziehende Mütter sind betroffen. „Aber in den Beratungsstellen erleben wir es immer wieder, dass Mütter von einer Kur Abstand nehmen möchten, sobald sie von den Kosten erfahren, die auf sie zukommen“, sagt Armin Carduck vom Diakonischen Werk Aachen. 220 Euro werden als gesetzliche Eigenleistung in der Regel für eine Kur fällig. Das ist für viele Familien zu viel.

Hier helfen die Gutscheine der Diakonie. Sie ermöglichen z.B. bedürftigen Familien eine Kur, Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Ferienfahrten oder die Beteiligung an kirchlichen Bildungsangeboten.

Pfarrer Obrikat hofft auf Spenden, die die Finanzierung der neuen Gutscheine möglich machen: „So leisten wir Hilfe vor Ort, ganz konkret. Nicht als Almosen, sondern als individuelles Angebot, das auf die persönliche Situation von Familien zugeschnitten ist und Teilhabe ermöglicht.“

Die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie unterstützt z.B. Mütter, die in Kur gehen wollen.

Das Spendenkonto:

IBAN: DE96 3905 0000 1071 6028 64 (Sparkasse Aachen)
BIC: AACSDE33XXX

www.kirchenstiftung.de

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 14. Dezember 2016 um 15 Uhr laden wir Sie zu einem Informationsgespräch ein, eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Christa Dohmen - Lünemann
Eifelstraße 1b, 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Information & Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

Kinderkirchenbuch an der Emmaus-Kirche

Seit gut einem Jahr gibt es an der Emmaus-Kirche ein Kinderkirchenbuch. Die Grafikdesignerin Katrin Baarth hat es ehrenamtlich für die Gemeinde gestaltet. Mit dem Kinderkirchenbuch lernen Kinder die Kirche kennen, erfahren die Geschichte hinter ihrem Namen, können ausmalen und Rätsel lösen: Wie viele Glocken hängen im Kirchturm? Was gehört in den Gottesdienstraum? Emma, die Maus führt die Kinder durch das Buch, das an kleine Gottesdienstbesucher verteilt wird.

Pünktlich zum Start des Reformationsjubiläumsjahres im Oktober hat es neue Seiten erhalten: Die Luther-Maus stellt sich vor. Sie lädt die Kinder ein, anhand der Lutherrose die wichtigsten Aussagen der Reformation kennenzulernen.

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen – Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Zwei Konzerte in der Annakirche

Chormusik im Advent

Der Bonner Kammerchor

Der Bonner Kammerchor zählt zu den herausragenden Ensembles der ehemaligen Bundeshauptstadt. Seit 2012 liegt die künstlerische Leitung in den Händen von Annakantor Georg Hage. Am Sonntag, 11. Dezember, gastiert er u.a. mit Werken von Monteverdi, Mendelssohn, Bruckner, Dubra um 17 Uhr in der Annakirche.

Eine Woche später, am Sonntag, 18.12., ist der Rochester Cathedral Girls Choir mit traditioneller Advents- und Weihnachtsmusik zu Gast in der Annakirche. Beginn ist 18 Uhr. Die zur Diözese Rochester in England gehörenden Chorgemeinschaften zählen zu den traditionsreichsten Interpreten englischer Kirchenmusik. Erst vor wenigen Wochen ist der Headchorister aus dem Rochester Knabenchor zum Chorister of the Year der BBC gewählt worden.

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, es wird um Spenden gebeten.

Sa., 31. Dezember, um 20 und 22 Uhr in der Annakirche

Jahresausklang an der Orgel

Zum Jahresausklang spielt Kantor Klaus-C. van den Kerkhoff am Silvesterabend um 20 Uhr in der Annakirche Werke von Johann Sebastian Bach, R. Wagner, H.-M. Lonquich, L. Vierne, G. Litaize und J. Langlais. Das Konzert dauert etwa eine Stunde, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Eine Wiederholung findet um 22 Uhr statt.

Der Eintritt beträgt um 20 Uhr 10 Euro zzgl. 11% Vorverkaufsgebühr (keine Ermäßigung; Restkarten an der Abendkasse), um 22 Uhr 5 Euro an der Abendkasse. Vorverkauf: KlenkesTicket im Kapuzinerkarree

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a · 52062 Aachen · Tel. 0241-551175
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

Ausstellung der Initiative „Engagiert älter werden“

Fotos auf Leinwand

Eine Ausstellung der besonderern Art erwartet die Besucher der Ausstellung von Fotografien der Menschen aus dem Umfeld der Evang. Initiative „Engagiert älter werden“. Ausgestellt sind Fotos zum Thema „Bilder-Glück“ – Bilder, mit denen der Betrachter Glück, Zufriedenheit, Schönheit und Staunen verbindet. Die Vernissage ist am Donnerstag, 1. Dezember, um 14 Uhr im Gemeindehaus Annastraße 35. Die Ausstellung dauert bis Ende März 2017.

Der Kauf eines Bildes fördert das Miteinander und die Arbeit der Evangelischen Initiative „Engagiert älter werden“.

Kirche und Film im Dialog

Der Mann ohne Vergangenheit

Ein Namenloser wird überfallen und ausgeraubt. Von den Ärzten für tot erklärt, findet er sich bald erinnerungslos in einem zweiten Leben wieder. Ein Meisterwerk des finnischen Kultregisseurs Aki Kaurismäki, der berühmt ist für seinen lakonischen Stil und trockenen Humor. Am Donnerstag, 1.12., 18-21 Uhr im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10. Danach bei einem kleinen Imbiss Gespräch mit Pfr. Sylvia Engels und Birgit Esser (Filmwissenschaftlerin), Moderation Jürgen Groneberg (Kosten 8,50 E).

Niederländisch-Sprachkurse

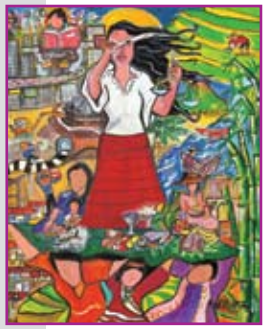
Im Januar 2017 starten wieder Niederländisch-Sprachkurse des evangelischen Erwachsenen-Bildungswerks auf verschiedenen Niveaus. Mehr Infos unter Tel. 453-162 oder direkt bei der Kursleiterin Babette Lemmer, Tel. 53809914.

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHEID
BERATUNG · FÖRDERUNG · WEITERBILDUNG
- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de · www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2017

„Was ist denn fair?“



Das Titelmotiv des Weltgebetstages 2017

„Was ist denn fair?“ - diese Frage steht im Zentrum des Weltgebetstags am 3. März 2017, der von den Philippinnen kommt. Vorab finden zwei Vorbereitungstreffen statt, zu denen alle, die Interesse haben und/oder den Weltgebetstagsgottesdienst vorbereiten, herzlich eingeladen sind:

Am **Freitag, 13. Januar,** gibt es von 15 - 17.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche einen Vortrag: „Philippinen - Eindrücke von einer Frauen-Begegnungsreise“. Referentin ist Elisabeth Stork aus Salzkotten.

Am **Freitag, 20. Januar,** findet um 15 - 18.45 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche eine Werkstatt zur Liturgie, Ideen und Informationen, statt. Die Leitung hat das ökumenische Team.

Anmeldungen bitte bei Pfarrerin Bärbel Büssow, Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10.

Jubiläumsfest am 18. Dezember

Christuskirche wird 50

Zum 50. Geburtstag der Christuskirche in Haaren ist am Sonntag, 18. Dezember, ein Jubiläumsfest geplant. Es beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst, danach wird es einen Empfang geben. Der Bau der Christuskirche wurde 1966 unter Pfarrer Borchert begonnen und schritt schnell voran. Gebaut wurden die Kirche und daneben das Pfarrhaus. In dieses zog als erster Pfarrer Freise mit seiner Familie ein. Seine Frau etablierte mit viel Einsatz neue Gruppen wie die Frauenhilfe, eine Kindergruppe und einen Singkreis. In späteren Jahren bekam die Kirche zwei Anbauten mit Gemeindezentrum und Arbeitszimmer.

Termine für Studierende

Zur Reformation

Hier sind die Termine der Evangelischen Studierendengemeinde:

Sonntag, 18. Dezember, 18 Uhr, Studierendengottesdienst am 4. Advent.

Sonntag, 29. Januar, 18 Uhr, Studierendengottesdienst.

Mittwoch, 11. Januar, 20 Uhr, Theologie für Ingenieure: „500 Jahre Reformation*. Wie sind die evangelischen Kirchen in Deutschland entstanden? Zu Beginn des Reformationsjahres 2017 macht die Evangelische Studierendengemeinde eine Zeitreise zu den Anfängen der Ev. Kirchen. Wo sind reformatorische Impulse entstanden? Wer waren neben Martin Luther wichtige Protagonisten? Referent ist Prof. Dr. A. Mühling vom Institut für Geschichte der Uni Trier und ESG-Pfarrer.

Weitere Veranstaltungen und Arbeitskreise: www.esg-aachen.de

Vesper zum Advent

Am Sonntag, 11. Dezember, findet um 17 Uhr in der Auferstehungskirche eine Vesper zum Advent mit dem Posaunenchor Aachen statt.

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr
Annastraße, mit Kindergottesdienst.

Auferstehungskirche 9.30 Uhr
Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr
Sittarder Straße 58, Kinderspielraum geöffnet

Immanuelkirche 11.15 Uhr
Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 4. Dezember, Kindergottesdienst 2. u. 4. So. im Monat (11.12., 22.1.2017)*

Arche 9.30 Uhr
Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr
Kronenberg 142

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30/10.30 Uhr
Schönauer Allee 11 (Familien-Gottesdienste um 10.30 Uhr)

Universitätsklinikum 10.30 Uhr
Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr
Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8
9.30 Uhr, außer: 2. und 4. So. 11 Uhr, am 2. So. als Familiengottesdienst, am 4. So. parallel Kindergottesdienst

Versöhnungskirche 9.30 Uhr
Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig
Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Besondere Gottesdienste

Samstag, 24. Dezember – Heiligabend

Annakirche 15 Uhr Gottesd. mit Krippenfeier (B. Büssow)
16.30 Uhr Familiengd. mit Krippenspiel (J. Büssow und Team)
18.30 Uhr Christvesper & Bachkantate (Engels)
23 Uhr Christmette(Heuschkel)

Arche 16 Uhr Familiengottesdienst (Donath-Kreß)
22 Uhr Christmette (W. Witthöft)

Auferstehungskirche 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Schreiber)
16.30 Uhr Christvesper (Obrikat)
22 Uhr Christmette (Obrikat)

Christuskirche 15 Uhr Familiengd. m. Krippenspiel (Halfmann/Team)
17 Uhr Christvesper (Deußen)

Citykirche (Großkölnstr.) 22.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst „Stille Nacht der anderen Töne“ (Engels/Spoo)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 16 Uhr Familiengottesdienst (Meyer)
18 Uhr Christvesper (Meyer)

Dreifaltigkeitskirche (Zollernstraße) 16 Uhr Christvesper (Heuschkel)
18 Uhr Christvesper (Drack)

Emmaus-Kirche 17 Uhr Christvesper (Schreiber)

Friedenskirche 16 Uhr Familieng. mit Krippenspiel (Popien)
18 Uhr Christvesper (Popien)

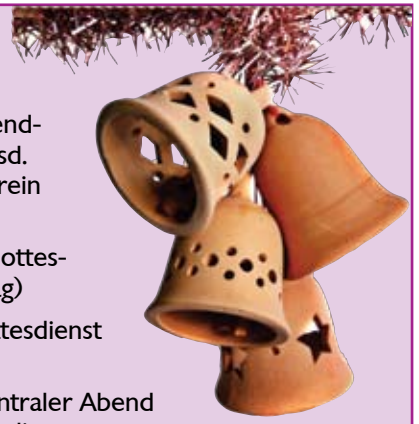
Immanuelkirche 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Studemund/Becker)
16.30 Uhr Christvesper (Studemund/Becker)
18 Uhr Christvesper (Cremer)

Paul-Gerhardt-Kirche 16 Uhr Familiengottesdienst (I. Witthöft)
18 Uhr Christvesper (W. Witthöft)
23 Uhr Christmette (Donath-Kreß)

Universitätsklinikum 16 Uhr Ökumenische Gottesdienst (Puder/Dzieciolowski)

Versöhnungskirche 16 Uhr Familiengd. mit Krippenspiel (Johnsen)
18 Uhr Christvesper (Johnsen)

Sonntag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag



Annakirche 11 Uhr Abendmahlsgottesd. mit Bachverein (Drack)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Haag)

Christuskirche 11 Uhr Gottesdienst (Halfmann)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr Zentraler Abendmahlsgottesdienst für den Bereich West (Meyer)

Emmaus-Kirche 17 Uhr Ökumen. Gottesd. (Schreiber/Leuchter)

Friedenskirche 11 Uhr Gottesdienst (Erzfeld)

Immanuelkirche 11.15 Uhr Gottesdienst (Haag)

Luisenhospital (Luisensaal) 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl (Peglau)

Universitätsklinikum 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Puder)

Versöhnungskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Halfmann)

Montag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

Annakirche 11 Uhr Singegottesdienst (B. Büssow)

Arche 9.30 Uhr Abendmahlsgottesd. (Donath-Kreß)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Wussow)

Emmaus-Kirche 11 Uhr Gottesdienst (Wussow)

Friedenskirche 11 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Halfmann)

Paul-Gerhardt-Kirche 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Donath-Kreß)

Weihnachten in der Emmaus-Kirche

Samstag, 31. Dezember – Silvester

Annakirche	17 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Engels)
Arche	16 Uhr Abendmahlsgottesdienst (I. Witthöft)
Christuskirche	18.30 Uhr Gottesdienst (Erzfeld)
Emmaus-Kirche	18 Uhr Gottesdienst (Wussow)
Friedenskirche	18.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Johnsen)
Immanuelkirche	17 Uhr Gottesdienst (Becker)
Paul-Gerhardt-Kirche	18 Uhr Abendmahlsgottesdienst (I. Witthöft)
Versöhnungskirche	17 Uhr Gottesdienst (Johnsen)

Sonntag, 1. Januar 2017 – Neujahr

Annakirche	17 Uhr Gottesdienst (J. Büssow)
Auferstehungskirche	17 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich Süd (Obrikat)
Christuskirche	11 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Johnsen)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	11 Uhr Zentraler Abendmahlsgottesdienst für den Bereich West (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Dr. Herrmann)

Friedvolle Weihnachten

und ein glückliches neues Jahr wünschen Ihre Johanniter.

Servicetelefon
0800 8811220
(gebührenfrei)
www.johanniter.de/aachen

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Foto: Beate Hahn

Kreissynode beschäftigte sich mit demografischem Wandel

Kirche muss Beistand leisten

„Der demografische Wandel ist keine Bedrohung und keine Katastrophe“, ist sich der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Gerhard Bäcker von der Universität Duisburg-Essen sicher. „Er ist eine Herausforderung - aber eine, bei der gerade die Kirchen aus sozialwissenschaftlicher Sicht viele Vorteile haben, konstruktiv und zum Wohle der Gesellschaft zu wirken.“

Bäcker sagte dies in seinem Vortrag auf der diesjährigen Synode des Kirchenkreises Aachen, die sich am 5. November im Haus der Evangelischen Kirche mit dem demografischen Wandel beschäftigte.

Ein längeres Leben der Menschen koste mehr Geld, so Bäcker, daher müsse der Staat die jetzigen Arbeitsbedingungen verbessern, wenn Menschen länger leben und arbeiten. „Höhere Löhne und der Abbau des Niedriglohnsektors sind erforderlich“, sagte er.

Kirche könne keine Versorgungslücken schließen, Bäcker sieht sie vielmehr in der Rolle des Vermittlers. „Sie bilden das Langzeitgedächtnis eines Stadtteils“, so Bäkker, sie müsse im Quartier bleiben und Beistand leisten. „Kirche sollte ihre Potenziale besser ausschöpfen und nicht nur auf die 50er- oder 60er-Jahre zurückblicken.“

Bäcker weiter: „Eine steigende Lebenserwartung heißt nicht längere Pflegebedürftigkeit.“ Es sei ein Missverständnis, dass ältere Leute in Heime abgeschoben werden. „Der weit überwiegende Teil wird häuslich versorgt“, so Bäkker.

100 Delegierte trafen sich im Haus der Ev. Kirche in Aachen zur Kreissynode

Am Tag zuvor beschäftigtesich die Kreissynode mit den Finanzen. Das Kirchensteueraufkommen ist im Vergleich zum Vorjahr gefallen – um gut 8,5 Prozent. „Anstieg und der Gipfel der Kirchensteuer-Einnahmen liegen hinter uns“, sagte Pfarrer Erik Schumacher, der Vorsitzende des kreiskirchlichen Finanzausschusses. Zugleich ist auch die Zahl der Kirchenmitglieder weiter gesunken – im Juni 2016 lag sie mit 78.674 um rund 5.000 niedriger als sechs Jahre zuvor.

Beflügelnde Worte Orte

Buchhandlung
M. Jacobi´s Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Pfarrer Erik Schumacher: neuer Vorstand der Diakonie

Eine Stimme für Hilfebedürftige

Erik Schumacher heißt der neue ehrenamtliche Sprecher des Vorstands des Diakonischen Werkes (DW) im Kirchenkreis Aachen. Der 1965 in Aachen geborene Pfarrer (Kirchengemeinde Schleidener Tal) löst Andreas Hinze ab. Er saß bereits vier Jahre im Aufsichtsrat des DW, ist seit 2001 Vorsitzender des Ständigen Finanzausschusses der Kreissynode und stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums im Ev. Altenheim in Gemünd. Er bildet mit Marion Timm (hauptamtlicher Vorstand) die „Doppelspitze" in der Leitung des DW. „Diakonie ist eine der ganz elementaren Lebensäußerungen des Christentums. Die Kirche ist eine Kirche für alle, und das Diakonische Werk ein Instrument, um die Liebe Gottes wirken zu lassen", sagt Erik Schumacher. Als Vorstandssprecher möchte er den Menschen „konkret helfen, aber auch die staatlichen Stellen daran erinnern, die soziale Hilfe mit genügend Finanzmitteln auszustatten." Den öffentlichen Stellen ins Gewissen zu reden sei genau so wichtig wie die praktische Arbeit. „Hilfebedürftigen Menschen möchte ich eine Stimme geben", so Schumacher.

Er möchte sich dafür einsetzen, neue Formate für die Pflege zu entwickeln, auch für die Betreuung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind. „Danken möchte ich Andreas Hinze, der viel für die Neuausrichtung und Konsolidierung des Diakonischen Werkes getan hat, und ich bin froh, darauf aufbauen zu können."

Seine Leidenschaft gehört den Ursprüngen des Christentums. Er hat im Jahr 2008 Syrien bereist und war zu Beginn des Jahres vier Monate in Jerusalem. Ende der 80er-Jahre hat er dort bereits ein Studienjahr an der Hebräischen Universität Jerusalem verbracht und sich mit den jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens beschäftigt. Darüber hinaus war Schumacher sieben Jahre Assistent an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal.

Erik Schumacher ist verheiratet und hat drei Kinder im Alter von 15, 19 und 23 Jahren. Am 19. Oktober wurde er – gleichzeitig mit Verabschiedung von Andreas Hinze – durch Superintendent Hans-Peter Bruckhoff feierlich in sein Amt eingeführt.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden"
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Lotz, S. 3: GEP, S. 6/7, 21, 22: Caren Braun, 10: Unbekannt/Wikipedia, 11: Chris06/Wikipedia, 16: Weltgebetstag, 19: birgitH/pixelio.de (Glocken), Axel Costard (Emmaus-Kirche), 20: Lutz Stallknecht/pixelio.de

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Klinik für Geburtshilfe

Neben der optimalen medizinischen Versorgung legen wir größten Wert darauf, dass sich werdende Eltern gut aufgehoben fühlen. Geburt in Sicherheit und Geborgenheit ist das Leitmotiv unserer Geburtshilfe. Das bedeutet moderne Behandlungsmöglichkeiten während und nach der Geburt inklusive Rooming-in mit dem Baby.

Haben wir Sie neugierig gemacht und Sie möchten uns kennen lernen? Dann laden wir Sie herzlich zu unserem Informationsabend ein!

Als werdende Eltern stehen Sie vor großen Herausforderungen. Viele Dinge gibt es zu berücksichtigen, Fragen treten auf und der Wunsch besteht, Ihrem Kind das Beste zu ermöglichen. Wir stehen Ihnen dabei gerne mit Rat und Tat zur Seite!

Jeden Montag, 19 Uhr Kreißsaalführung & Infoabend

Luisenhospital Aachen

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. Dirk Crommelinck

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2400 | Fax (0241) 414 -2408

frauenklinik@luisenhospital.de

Weitere Infos unter:

www.luisenhospital.de